

CDU Fraktion  
FDP

Herrn Bezirksbürgermeister  
Andreas Hupke

Herrn Bürgeramtsleiter  
Dr. Ulrich Höver

Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

**AN/0681/2021**

**Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	22.04.2021

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, sehr geehrte Herren,

die CDU Fraktion und die FDP der Bezirksvertretung Innenstadt/Deutz bittet darum, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung der Bezirksvertretung Innenstadt/Deutz aufzunehmen:

**Nächstmögliche Aufstellung von Messgeräten an der Bastei, Nähe Vinzenzhaus**

Die Bezirksvertretung Innenstadt/Deutz beauftragt die Verwaltung mit der zeitnahen Aufstellung eines Messgerätes, das dezidiert die Schadstoffbelastung der Luft in der Höhe der Bastei während der nun laufenden Pandemiezeit festhält und die von den Schiffen ausgehenden Schadstoffe identifiziert.

**Begründung:**

In den letzten Jahren haben die anliegenden Flussschiffe zwischen der Hohenzollernbrücke und der Zoobrücke durch die laufenden Dieselmotoren eine erhebliche Belastung der Luft herbeigeführt. Aus diesen Gründen wurden Entnahmestellen für den Landstrom errichtet. Es besteht allerdings keinerlei Verpflichtung, dass die Schiffsbetreiber diesen Landstrom entnehmen. Vielmehr scheint offenbar die finanzielle Belastung durch die Stromentnahme höher zu sein als die Kosten für die fossilen Brennstoffe (stark Umwelt belastender Marine-diesel bzw. Schiffsdiesel).

Durch das Vorliegen von aussagekräftigen Werten hinsichtlich der Luftbelastung kann die Dringlichkeit von Regelungen verdeutlicht werden.

Auch im Hinblick auf projektierte Dalben im Kölner Norden zwischen Hohenzollernbrücke und Zoobrücke und einer möglichen Verlagerung des Anlegeverkehrs ist eine Regelung der verpflichtenden Landstromentnahme mehr als sinnvoll und wünschenswert.

Die Schadstoffbelastungen durch die laufenden Motoren der Kreuzfahrtschiffe zwischen der Hohenzollernbrücke und der Zoobrücke waren in den letzten Jahren mehr als wahrnehmbar. Dies drückte sich bei den Anwohnern durch starke Verschmutzungen an Fenstern und Türen etc. aus. Seit dem coronabedingten Ruhen der Flusskreuzfahrten sind diese deutlich zurückgegangen.

Diese Feststellungen (von Belastungen) erfordern unserer Überzeugung nach rasches politisches Handeln.

Sinnvoll wäre es u.a. ein zusätzliches Gerät zu installieren, das die Lärmemissionen misst, um auch hier einen Vergleich vor und nach der Einstellung der Flusskreuzfahrten zu haben (nächtliches Tuckern).

Nach Inbetriebnahme der Flusskreuz-Schiffahrt und erneutem Anlegen der Schiffe zwischen der Bastei und der Zoobrücke nach der Pandemie kann dann dezidiert abgeglichen werden, wie hoch die Schadstoffbelastung der Luft war und ist.

Je nachdem, wie die Messungen ausfallen, ist darüber zu diskutieren, wie die aufgestellten Landstrom-Zapfsäulen zur Verbesserung der Situation beitragen können und wie dies durchzusetzen ist.

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Uerlich  
Fraktionvorsitzender  
CDU Fraktion

Christian Nüsser  
MdBV  
FDP